

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ottokare, die Geschichte der Stadt Steyr, die Geschichte der Klöster Garsten und Gleink, einen Beitrag zur Geschichte der Lamberge von Steyr u. s. w. Jacob Ferdinand Redtenbacher war geboren 1809, wurde der Begründer des Maschinenbaues als Wissenschaft und starb 1863 als Professor und Director des Polytechnicums in Karlsruhe.

Unser jetziger, gütiger Kaiser Franz Josef I. hat huldvollst alle Unterthanen vor dem Gesetze gleichgestellt, die Theilnahme aller an der Gesetzgebung gestattet, die Trennung der Justiz von der Verwaltung anbefohlen, gleiche Gewissensfreiheit für alle Confessionen genehmigt, ein neues Volksschulgesetz gutgeheißen, die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht angeordnet u. s. w., welche Segnungen natürlich auch uns zu Theil geworden sind. An den Jubiläumstagen werden uns Se. Majestät, der Segenspender seiner Lande, unser geliebter Kaiser, höchst wahrscheinlich mit Ihrem Allerhöchsten Besuche beglücken.

Ich bin am Ende angelangt. Ereigniß- und lehrreich sind Jahrhunderte an uns vorübergewandelt; bedeutsam und glänzend ist fast die ganze Vergangenheit der Stadt Steyr, wohl geeignet, die Liebe zu ihr und den Stolz auf dieselbe dem Bürger zu erhöhen, ihn anzuspornen, durch offenen Sinn für das allgemeine Wohl, durch die Verbindung eines allseitig reg- und strebsamen Geistes mit den alten Tugenden der Treue, Biederkeit und echten Religiosität, seiner berühmten Vorfahren würdig zu sein.

Ich kann wol meiner Arbeit keinen schöneren Ausklang geben, als wenn ich noch das vom Dichter W. Wenhart, Director der Mädchenschule in Niget, aus Anlaß der Feier des 900 jährigen Bestandes von Steyr verfaßte Festgedicht hier folgen lasse, welches in großen Zügen Ursprung und Entwicklung der Stadt in poetischer Verklärung noch einmal vor das geistige Auge des Lesers führt und mit dichterischer Begeisterung der berechtigten Festesfreude Steyrs schwungvollen Ausdruck verleiht.

Es lautet: